

Cuno de Aschusin \*). Rudegerus Rudach V. vernas in Adolsheim et in Berolsheim; item Cuno in Marlach et in Winzenhofin et in Stedenbach. Der Orts-Nähe wegen sey noch bemerkt, daß eine Ida in Crispenhoffin schenkte.

In dem oben citirten Aufsatz von 1853 ist gesagt, daß Besitzungen der Herrn von Alvelt bei Schönthal auf die Vermuthung führen, sie dürften Erben der Edelherren von Aschhausen — zum Theil — gewesen seyn.

Eine Besitzung derselben, predium sive vicus Eschahe, ist dort auf den Eschenhof bei Weldingsfelden bezogen. Ohne Zweifel mit Unrecht. Denn in einer viel späteren Urkunde noch (1461) werden aufgezählt die Markungen von Schönthal, Bieringen, Neuses, Halsberg, Eschach, Eichelberg, Brechelberg, Beltersberg, — u. s. w. lauter Besitzungen um das Kloster her. Eschach ist wohl zu suchen „in der Esch“ zwischen Schönthal und Bieringen, Eichelberg aber heißt noch jetzt der Wald hinter B. oder heutzutage Weltersberg, wo die Herrn v. Alfeld gleichfalls begütert waren.

### 5. Parallelen zum Hohenlohe'schen Wappen.

Im Jahressheft 1855 S. 17, nota ist hingedeutet auf eine Stelle in P. Th. Marks Beleuchtung von H. Haas' Albenbergischen Phantasien, wo es S. 29 nota 35 heißt: „Auch bei den Fränkisch-Nordgauischen Dynastengeschlechtern von Grindlach und von Wolfstein finden wir — bis auf den jedesmaligen Unterschied der Wappenfarben — die beiden (sc. Hohenlohe'schen) Löwen wieder.“

Ueber das Wappen der Dynasten von Wolfstein haben wir uns neuerdings belehrt aus Koeleri historia gen. D. et Comitum de Wolfstein.

Dieser besten Quelle zufolge führten allerdings in späteren Zeiten die Herren und Grafen von Wolfstein zwei rothe, bald rechts, bald links schreitende Löwen in goldenem Felde. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß ursprünglich dieses Wappen eine etwas andere Gestalt hatte.

Im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert, bis ins fünfzehnte hinein führten die Herren von Sulzburg (von welchen die

\*) Hier fehlt die Schenkung, wenn Cuno nicht bei der nächstfolgenden irgendwie theilhaftig war, z. B. als genehmigender Lehensherr.



Wolfsteine bloß eine Linie sind) und von Wolfstein zwei Löwen im Schild, von welchen der obere schreitet, der untere aber aufgerichtet steht. So z. B. auf einem Grabstein von 1286 und auf einem andern von 1322; siehe l. c. Tab. I. zu p. 13 und Tab. IV. zu p. 60. So auf zwei Siegeln von 1339 und auf einem dritten von 1430; siehe l. c. Tab. II. zu S. 290. Nr. 1. 2. 3. Erst allmählig wurden die zwei Löwen in einer gleichmäßigeren Figur dargestellt, z. B. auf einem Grabstein von 1415 und in einem Siegel von 1445, siehe Tab. XI. zu Seite 208 und Tab. II. zu S. 290 Nr. 4. Doch erst später noch erscheinen die zwei übereinander gleichmäßig schreitenden Löwen, welche niemals leopardirt sind.

Alles zusammengekommen bleibt jederzeit so viele Verschiedenheit zwischen den Sulzburg-Wolfsteinischen Löwen und den Hohenlohe'schen Löwen oder Leoparden, daß auch von dieser Seite her kein Grund ist, an irgend einen Zusammenhang beider Familien zu denken.

Die zwei gräflich Abenberg'schen Löwen aber sind wenigstens auf der Zeichnung in Hoders Heilsbronnischem Antiquitäten-schatz S. 38 ebenfalls so dargestellt, daß zwar der obere (gleich den Hohenlohe'schen) schreitet, der untere aber halb aufgerichtet steht.

In Betreff des gründlachischen Wappens ist 1855 S. 17 bemerkt worden, was die gewöhnlichen Nachrichten davon sagen. Inzwischen haben wir erfahren, daß allerdings in München ein abgerissenes Originalsiegel eines Herdegeni de Gr. aufgefunden wurde, mit gespaltenem Schild, auf der einen Seite die Schrägbalken, auf der andern zwei Löwen zeigend, welche ganz den Abenbergischen gleichen, sofern der untere halb aufgerichtet steht. — Solch ein gespaltenes Wappenschild legt übrigens immer die Frage nah, ob es nicht ein späteres, zusammengesetztes ist? nicht ein althergebrachtes Familienwappen, als welche doch gewöhnlich einfache sind.

## 6. Die Herren von Hornberg.

Die Oberamtsbeschreibung von Gerabronn gibt S. 161. ff. eine Uebersicht der bekannten Glieder dieses Geschlechtes und betrachtet also die genannten Personen alle als Angehörige der Burg Hornberg a. Jagst.